

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 22

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

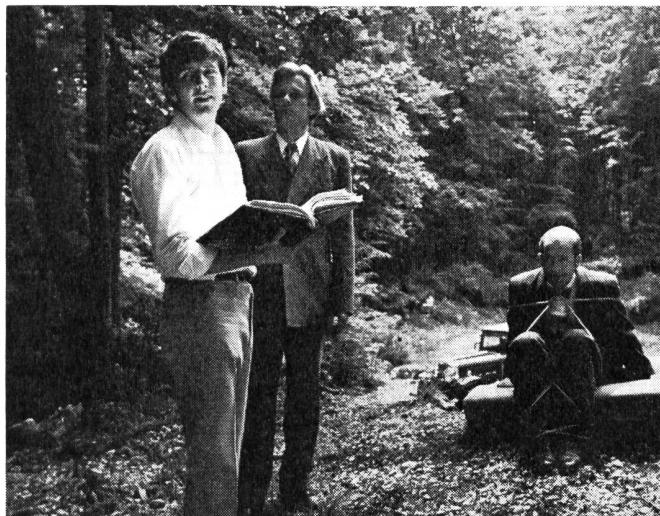
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der junge Regisseur Förbacher (links) mit William Berger und Paul Bühlmann im schweizerisch-deutschen Film «Sommersprossen», einem Publikumserfolg, bei der Regiearbeit.

gend, und seinen unaufhaltsamen Charme versprüht Mäni Weber in einer kleinen Rolle. Doch sind noch zahlreiche weitere Darsteller in Aktion, denn Förnbachers Regie ist verspielt und legt Wert auf eine Menge Situationsgags, die meistens gelungen sind und auch zum Teil improvisiert wirken. Dem heutigen Gefälle folgend, wird auch diese einst blutig ernste Geschichte trivialisiert und zur reinen Unterhaltung umgemünzt. Andererseits ist hier ein Schweizer Film entstanden, dem es gelingt, eine Geschichte weitgehend unverkrampft vorzutragen und auch das Lokalkolorit glänzend einzubauen. Stechen Helga Anders und William Berger als Darsteller betont heraus, so ist doch eine homogene Gesamtleistung zustande gekommen. Das Experimentelle des Films liegt einzig in der Optik, die so ge-
konnt und selbstverständlich wirkt, dass sie den Zuschauer immer wieder aufs neue überrascht und in Atem hält.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

Das argauische Jugendparlament hat eine Resolution gegen die Filmzensur gefasst mit folgendem Wortlaut: «Das Argauische Jugendparlament befasste sich in einer eingehenden Diskussion mit dem Problem der Filmzensur. Dabei kam man übereinstimmend zur Auffassung, dass jegliche Zensur eine unzumutbare Bevormundung des Volkes darstellt.»

FRANKREICH

In einer kürzlichen, offiziellen Umfrage des französischen Filmzentrums in Paris wurde festgestellt, dass 92% der Jugend ins Kino geht, davon 75% regelmässig. Nach dem 25. Lebensjahr sinkt die Besucherfrequenz ganz steil ab, nur noch 67% gehen in besondern Fällen ins Kino und nur 35% regelmässig. Interessant ist, dass von den Volkschulabsolventen nur 28% sich um den Film kümmern, von den Absolventen höherer Schulen dagegen 56%. 62% nehmen das Kino als blosse Unterhaltung hin ohne kulturelle Bedeutung.

Diese Zahlen werden auch durch das Fernsehen nicht geändert. Immerhin steigt der monatliche Kinobesuch von 27% bei den Fernsehern auf 42% bei den Nicht-Fernsehbesitzern. Fernsehen und Kino werden von der grossen Mehrzahl der Befragten als etwas Verschiedenes betrachtet.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierjährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

Brandung / Boom

Produktion: England, 1967 — Regie: Joseph Losey — Besetzung: Elisabeth Taylor, Richard Burton, Joanna Shimkus, Michael Dunn, Noel Coward — Verleih: Universal

Missglückte Verfilmung eines Buches von Tennessee Williams, vom Tod, der zu einer reichen Dame kommt und entsprechende Spannung erzeugt. Unecht und hohl innerlich, ist er äusserlich hervorragend in Musik und Farbe.

Killer Kid

Produktion: Italien, 1967 — Regie: Leopoldo Savona — Besetzung: Anthony Steffen, Fernando Sancho, Liz Barrett — Verleih: Ideal

Revolverheld, der sich später als amerikanischer Geheimagent entpuppt, mischt sich unter mexikanische Rebellen, um deren Waffendiebstähle in den USA zu beenden. Routiniert gedreht, aber mit fortlaufenden Schiessereien und Brutalitäten angefüllt.

Die Lümmel von der ersten Bank

Produktion: Deutschland, 1967 — Regie: Werner Jakobs — Besetzung: Theo Lingen, Gila von Weitershausen, Georg Thomalla, Günter Schramm — Verleih: Domino

Schlechter Film von den Streichen einer Gymnasialklasse samt oberflächlicher Liebesgeschichte, verstaubt und dumm.

Balduin, der Trockenschwimmer / Le petit Baigneur

Produktion: Frankreich/Italien, 1967 — Regie: Robert Dhéry — Besetzung: Louis de Funès, Robert Dhéry, Colette Brosset — Verleih: Ideal

Ein Reeder hat seinen Schiffskonstrukteur entlassen, möchte ihn jedoch nach dessen Auswärts-Erfolg zurückgewinnen. Unterhaltend, kritische Stellen rettet der volkstümliche Komiker Louis de Funès, sonst ohne Bedeutung.

Grieche sucht Griechin

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie: Rolf Thiele — Besetzung: Heinz Rühmann, Irina Demick — Verleih: Elite

Verfilmung von Dürrenmatts Komödie vom naiven Unterbuchhalter Archilochos, der nach der Heirat mit der Geliebten aller Mächtigen einen unerwarteten Aufstieg erlebt. Stilistisch uneinheitlich, vordergründig verfilmt, ohne Tiefgang, vermag sie noch zu unterhalten.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 13, Seite 196

Salz und Pfeffer / Salt and Pepper

Produktion: England, 1968 — Regie: Richard Donner — Besetzung: Sammy Davis, Peter Lawford, Ilona Rodgers, Michael Bates — Verleih: Unartisco

Wirbliges, aufwendiges Unterhaltungsfilmchen von zwei Barbesitzern, die eine Verschwörung gegen die englische Regierung verhindern. Noch unterhaltend; parodistische Möglichkeiten bleiben leider nicht ausgenutzt.

Zwei Wochen im September / A cœur joie

Produktion: Frankreich, 1966 — Regie: Serge Bourguignon — Besetzung: Brigitte Bardot, Laurent Terzieff — Verleih: Royal

Aesthetisierender Bardot-Film um eine weitere Dreiecksgeschichte einer Frau zwischen Mann und Liebhaber, ohne Gehalt, oberflächlich, äusserlich anspruchsvoll.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 13, Seite 196